Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

von böhem freü künigin die tät in gröss gut
vond sant in sunderlich klainet die wir noch ha:
ben Sie enpfringen am bruder der hiess brüde
herman der dient ir ieglichen als ob er ir ge:
dingter knecht wer vond wär man der hai:
ligen samnung icht geben wolt in sträuden
langen daz holt er in vf sinen füssen Da
sie nun etliche iär ze Nuzenberg wären ge:
sessen In den selben ziten da verhangt got
das der bäpst kaiser fridrichen in den ban
tet Da sprach sie zu ir samnug Wir müge
mit lenger hie gesin Ich wil varen zu de
herre van künigstain daz er uns die wil
herberge vond lessend die wil die fünfzehen
psalm die sich alse an heben Deg. bis ich
ich herwider kum Der gebet ward sie schier
gewert von dem herren vond löch inen eine
maier hof daz sie sich dar vf enthielten
Da versucht sie got als man daz gold in den
fur tüt vond müsten gröss arbait haben
selber ir kazn abschniden vond wüschen
vond bachen vond alle dienstliche werck
tün daz sie doch mit grösser andächt tette
vond gedult Sie buten am capellen in sant
laurenz ere Du sie da gewönet hetten in
daz vierd iär Du kam die gröss vinstrin
Sich erviel am künt daz was des von:
künigstain ermetlin daz hiess vlrich bi
irm hof Daz kint trugen sie hin in vnd.